ZUSAMMENFASSUNG

BERICHT ÜBER BEWÄHRTE VORGEHENSWEISEN BEI STRATEGIEN ZUR FÖRDERUNG VON EXPORT UND INTERNATIONALISIERUNG IN DER KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

OFFENE KOORDINIERUNGSMETHODE (OKM)
EXPERTEN-ARBEITSGRUPPE DER EU-MITGLIEDSTAATEN:
KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT

1 | Einführung

Die Kultur- und Kreativwirtschaft befindet sich in einer strategisch günstigen Position, um das intelligente, nachhaltige und integrative Wachstum in der Europäischen Union (EU) zu fördern und damit einen Beitrag zur Strategie Europa 2020 zu leisten. Wir benötigen politische Ansätze zur Förderung der intelligenten Internationalisierung und des Exports, mit denen die Mehrheit kleiner Organisationen und Unternehmen in einem globalen Umfeld agieren und weltweit ein neues Publikum und neue Märkte erreicht werden können. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, die effektivsten unterstützenden Dienstleistungen zu ermitteln, den Zugang zu ausländischen Märkten zu ermöglichen, den Dialog in Regulierungsfragen zu stärken und Möglichkeiten der Risikoteilung zu bewerten. Es sollte intensiver geprüft werden, wie die Bündelung von Ressourcen und die verstärkte Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure dazu beitragen können, sowohl die kulturelle und kreative Präsenz Europas auf der Weltbühne zu vergrößern als auch ein attraktives Bild Europas zu vermitteln, das die Brücke zwischen unseren herausragenden Leistungen auf dem Gebiet des Kulturerbes und dynamischer, innovativer Kreativität schlägt.

2 | Kontext des Berichts

Dieser Bericht ist das Ergebnis der Tätigkeit der Arbeitsgruppe der offenen Koordinierungsmethode (OKM) zu Strategien zur Förderung des Exports und der Internationalisierung der Kultur- und Kreativwirtschaft, einer im Oktober 2012 im Rahmen des Arbeitsplans für Kultur 2011-2014 eingerichteten Expertengruppe, welche die 28 EU-Mitgliedstaaten repräsentiert. Der Bericht, der sich als erster seiner Art besonders auf den Export und die Internationalisierung der Kultur- und Kreativwirtschaft konzentriert, baut auf der bestehenden Literatur zum Potenzial der Kultur- und Kreativwirtschaft in der Europäischen Union auf und erweitert sie.

Darüber hinaus ist der Bericht der jüngste in einer Reihe von Beiträgen der verschiedenen OKM-Arbeitsgruppen im Rahmen des aktuellen und vorherigen Arbeitsplans für Kultur. Mit ihren politischen Aussagen und einer großen Anzahl an Beispielen für bewährte Vorgehensweisen aus verschiedenen Mitgliedstaaten zeigen diese Beiträge eine beeindruckende Vielfalt der in Europa durchgeführten Maßnahmen und Aktivitäten, mit denen die Hauptziele der Kulturpolitik verfolgt werden.

EUROPÄISCHE UNION

3 | Export und Internationalisierung in der Kultur- und Kreativwirtschaft – SWOT-Analyse

Der Gedanke hinter der Unterstützung des Exports und der Internationalisierung der Kultur- und Kreativwirtschaft ist im Grunde ganz einfach. Europa ist kulturell enorm vielfältig, hat ein außergewöhnliches Kulturerbe, eine hochwertige Bildung und Hunderttausende Unternehmen, die eine Fülle an Produkten und Dienstleistungen herstellen; dazu kommt, dass der Weltmarkt stetig wächst. Diese Stärken und Chancen werden im politischen Diskurs in Europa zunehmend anerkannt.

Die größten Schwächen und Herausforderungen liegen in der Vorherrschaft sehr kleiner Unternehmen, Schwächen von Vermittlern und Problemen bezüglich der Rechtewahrnehmung. Weitere Schwächen und Herausforderungen sind:

- Begrenzter Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten zur Förderung des Exports, da die Vermögenswerte der Kultur- und Kreativwirtschaft immaterieller Natur sind; dies hat zur Folge, dass nicht ausreichend Ressourcen für die Förderung wichtiger Exportmaßnahmen wie Verpackung, Marketing und Markenbildung vorhanden sind.
- Mangelnde Informationen zu internationalen Trends und Zielmärkten sowie deren Vorschriften und Regulierungen, zu der Wettbewerbssituation und den Vorlieben von Verbrauchern.
- Mangel an angemessenen und koordinierten Exportförderungsmaßnahmen der Regierungen/öffentlichen Verwaltungen und unzureichende Finanzierungsquellen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, da die meisten Finanzierungsmechanismen einen nationalen Schwerpunkt haben.
- Mangel an umfassenden internationalen Netzwerken, wodurch es schwierig wird, die richtigen Partner, Vertriebspartner und Verkäufer zu finden.
- Die Branche und ihre Teilbranchen sind nicht ausreichend organisiert, wobei die internationale Förderung einzelnen Akteuren überlassen bleibt.
- Internationalisierungs- und Exportkompetenzen finden keinen Eingang in kulturelle und kreative Lehrpläne.
- Andere Branchen sind sich nicht bewusst, welchen Mehrwert die Kultur- und Kreativwirtschaft im Hinblick auf Export und Internationalisierung birgt.
- Fragmentierung des Marktes und Sprachbarrieren.

4 | Bewährte Vorgehensweisen in den Mitgliedstaaten

Trotz der oben aufgeführten Herausforderungen und Schwächen betont der Bericht das enorme Internationalisierungspotenzial in der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie die in ganz Europa erfolgreich umgesetzten Fördermaßnahmen. Das Hauptaugenmerk des Berichts sind deshalb die vorhandenen Beispiele für bewährte Vorgehensweisen in den Mitgliedstaaten. Dieses Kapitel wurde in acht Maßnahmenkategorien mit insgesamt 34 Vorgehensweisen und Beispielen unterteilt:

- Spezielle Exportstrategien in der Kultur- und Kreativwirtschaft.
- Allgemeine Unterstützung der Wirtschaftsentwicklung mit besonderem Schwerpunkt auf der Kultur- und Kreativwirtschaft.
- Internationalisierung der Kulturpolitik.
- Unterstützung von Netzwerken und Clustern.
- Unterstützung von internationalen Fördermaßnahmen.
- Unterstützende Maßnahmen auf EU-Ebene.
- Unterstützung von Ausstellungen, Festivals, Messen, Handelsmissionen und anderen exportbezogenen Veranstaltungen und Maßnahmen.
- Unterstützung der interregionalen Zusammenarbeit.

Neben den anschaulichen Beispielen aus den EU-Mitgliedstaaten stellt der Bericht Vorgehensweisen aus anderen Ländern wie Kanada und Japan vor.

5 | Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Der Hauptteil des Berichts konzentriert sich auf Beispiele für erfolgreiche Strategien zur Unterstützung von Internationalisierung und Export in den EU-Mitgliedstaaten. Die Arbeitsgruppe erkennt jedoch auch die Schwächen und Herausforderungen an, denen sich politische Entscheidungsträger unterschiedlicher Ebenen stellen müssen, und unterbreitet Vorschläge für die folgenden Eingriffe, mit denen die verschiedenen Herausforderungen angegangen werden können.

Im Hinblick auf Unterstützung und Finanzierung:

- Zuweisung besonderer Unterstützung an die wichtigsten Maßnahmen zur Exportförderung für Verpackung, Marketing und Markenbildung.
- Einrichtung eines Produktentwicklungsfonds für Nischen der Kultur- und Kreativwirtschaft abseits der traditionellen Bereiche.
- Erarbeitung von Maßnahmen zur Förderung des Managements, von Agenten und anderen Vermittlern.
- Einrichtung angemessener Pläne für die Beteiligung von Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft an Festivals, Messen und Märkten.
- Sensibilisierung für die auf Rechten an geistigem Eigentum basierenden Geschäftsmodelle und Einnahmenlogik, um mehr öffentliche und privatwirtschaftliche Mittel anzuziehen, darunter Beihilfen, Kredite, Bürgschaften und Eigenkapitel.
- Förderung der Synergie und Koordination zwischen verschiedenen öffentlichen Förder- und Finanzierungsplänen, um benutzerfreundliche Wege zu Internationalisierung und Wachstum zu schaffen.

Im Hinblick auf Rechte an geistigem Eigentum:

- Sicherstellung eines umfassenden Schutzes der Urheber- und damit verbundenen Rechte sowie der Effizienz und Transparenz sowohl der gemeinsamen Rechtewahrnehmung als auch der grenzüberschreitenden Lizenzierung.
- Zusammenarbeit mit Drittländern, um die Durchsetzung ihrer Urheberrechtsgesetzgebung zu verbessern und Produktpiraterie zu bekämpfen.
- Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Methoden zur Ermittlung des Wertes der Rechte an geistigem Eigentum und immaterieller Vermögenswerte, damit die Kultur- und Kreativwirtschaft sie leichter als Sicherheit für Bürgschaften, Kredite und andere Finanzierungsmöglichkeiten nutzen kann.

Im Hinblick auf Zusammenarbeit und Sichtbarkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft:

- Förderung nationaler und internationaler Netzwerke und Cluster der Kultur- und Kreativwirtschaft, damit europäische Kulturexporte und Internationalisierungsmaßnahmen besser unterstützt und ausländische Märkte erfolgreich erschlossen werden können.
- Entwicklung der europäischen grenzüberschreitenden Unterstützung für den Export außerhalb der EU für bestimmte Cluster unter dem Dach der EU.
- Auslobung von Preisen und Wettbewerben, um Export und Internationalisierung sichtbarer zu machen.
- Entwicklung von Kampagnen zur Stärkung des Bewusstseins für bewährte Vorgehensweisen, um zu unterstreichen, wie andere Branchen beim Export von einer Zusammenarbeit mit der Kultur- und Kreativwirtschaft profitieren können.
- Präsentation von Ausstellungen auf EU-Ebene in Drittländern.

Im Hinblick auf Aus- und Weiterbildung sowie Schulungen:

- Entwicklung von Anreizen zum Austausch zwischen Bildungseinrichtungen, wodurch den Disziplinen der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie unterstützenden Disziplinen (z. B. Kunstmanagement) ein internationales Umfeld geboten und ein Programmaustausch zwischen Universitäten und Fakultäten gefördert wird.
- Sensibilisierung für die Notwendigkeit, allgemeine Management- sowie Internationalisierungs- und Exportkompetenzen in die Lehrpläne von kulturellen und kreativen Ausbildungsgängen zu integrieren und die Einbindung von Fachleuten zu fördern.
- Förderung von qualifizierten Managementlehrgängen (z. B. besondere Seminare/ Workshops durchgeführt unter Beteiligung oder in Eigenregie der nationalen Ausfuhrbehörde).
- Unterstützung der Beteiligung von Vermittlern an Schulungs- und Netzwerkmöglichkeiten.
- Förderung der Anerkennung von Kompetenzen und Berufen im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft durch die finanzielle Unterstützung von Berufsverbänden.

Den **gesamten Bericht** finden Sie unter folgendem Link:
http://ec.europa.eu/culture/our-policy-development/policy-documents/omc-working-groups_de.htm

Vorsitzende der OKM-Arbeitsgruppe zu Strategien der Unterstützung von Internationalisierung und Export in der Kultur- und Kreativwirtschaft:
Ragnar Siil (EE), E-Mail: ragnar.siil@creativitylab.ee
Kimmo Aulake (FI), E-Mail: kimmo.aulake@minedu.fi

Europäische Kommission:
Generaldirektion Bildung und Kultur
Direktion E – Kultur und Kreativität
Referat E1 – Kulturpolitik und interkultureller Dialog
E-Mail: EAC-UNITE-E1@ec.europa.eu

Anhang:
Mapping of Cultural and Creative Industry Export and Internationalisation Strategies in EU Member States (Betrachtung der Export- und Internationalisierungsstrategien der Kultur- und Kreativwirtschaft in den EU-Mitgliedstaaten), Judith STAINES und Colin MERCER, Europäisches Expertennetzwerk für Kultur (EENC), 2013
http://www.eenc.info/wp-content/uploads/2013/04/JStaines-CMercer-Mapping-CCI-Export-Strategies-Feb-2013.pdf

Relevante Links:
Website der GD Bildung und Kultur, Kultur- und Kreativwirtschaft:
http://ec.europa.eu/culture/our-policy-development/cultural-and-creative-industries_de.htm

Mitteilung der Europäischen Kommission „Die Kultur- und Kreativwirtschaft als Motor für Wachstum und Beschäftigung in der EU unterstützen“, KOM(2012) 537:
http://ec.europa.eu/culture/our-policy-development/documents/com537_de.pdf

OKM-Handbuch zur strategischen Nutzung der Strukturfonds zur Förderung des Potenzials der Kultur für die lokale, regionale und nationale Entwicklung:
http://ec.europa.eu/culture/our-policy-development/documents/policy-handbook_de.pdf

Europäische Kommission, Grünbuch zur Erschließung des Potenzials der Kultur- und Kreativwirtschaft:
http://ec.europa.eu/culture/documents/greenpaper_creative_industries_de.pdf